

## Monschau hat jetzt auch ein rotes Tuch

**MONSCHAU.** Neben dem Roten Haus kann die Altstadt Monschau jetzt auch ein rotes Tuch aufweisen. Das acht Meter lange und 90 Zentimeter hoch Tuchband aus Baumwolle steht in historischer Beziehung zu Monschauer berühmten Wahrzeichen und stellt darüber hinaus den aktuellen Bezug zur bis 24. Oktober laufenden Tuchmacher-Ausstellung im Aukloster Monschau dar.

Der farblich nicht zu übersehende Punkt mit Signalwirkung in der Landschaft wurde unterhalb des Hallers errichtet. Zur Blütezeit der Tuchmacherei wurden die gefärbten Stoffe im Rahmenberg zum Trocknen aufgespannt. Der Bauhof der Stadt Monschau hat das rote Tuch auf einem massiven Holzgestell befestigt, wo es dem Eifelwetter trotzt.

### 2000 Besucher

Die Ausstellung im Aukloster mit zahlreichen Exponaten erweist sich unterdessen als echter Publikumsmagnet. Wie Projektkoordinatorin Nina-Mika Helfmeier vom Kreis Aachen auf Anfrage berichtete, kamen an den ersten drei Wochenenden bisher knapp 2000 Besucher ins Aukloster. Geplant ist, dass die Ausstellung später einmal ein wesentlicher Teil des Monschauer Tuchmacher-Museums wird. Dieses Projekt soll im Anschluss an die Ausstellung in die Realisierungsphase treten. Der Monschauer Stadtrat hat bereits einen Grundsatzbeschluss in dieser Richtung gefasst.



Blickfang am Monschauer Rahmenberg. Ein acht Meter langes rotes Tuchband wurde jetzt unterhalb des Hallers aufgespannt, um optisch auf die im Aukloster laufende Tuchmacher-Ausstellung aufmerksam zu machen. Foto: P. Stollenwerk

Einige Besucher sind von der Ausstellung so begeistert, dass sie bereits Exponate für ein künftiges Tuchmacher-Museum bereitstellen wollen. Nina-Mika Helfmeier: „Diese Reaktionen zeigen, wie wichtig ein Tuchmacher-Museum

für die Altstadt wäre.“

Mehr als 200 Jahre hat die Tuchmacherindustrie das Leben in Monschau und Umgebung bestimmt und das Stadtbild so geformt wie es sich heute darbietet. Die Ausstellung möchte diese Tra-

dition jetzt wieder ins Gedächtnis rufen. Um die Werbung für die Ausstellung zu verbessern, wurden noch einmal 2000 Flyer in Umlauf gebracht sowie weitere Plakate verteilt.

Die Ausstellung „Von Häusern

und Menschen“ ist freitags, samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr im Kreuzgang des Auklosters geöffnet. Gruppenführungen können nach telefonischer Vereinbarung unter 02472/803 194 angemeldet werden. (P. St.)

# „Wir müssen als Sündenböcke herhalten“

Unter 21-jährige Sportschützen dürfen nun doch keine Großkaliber kaufen. Schäuble will Gesetz lockern, rudert dann aber zurück.

VON UNSEREM MITARBEITER  
ANDREAS GABBERT

**NORDEIFEL.** Vor und zurück - Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble mag sich nicht so recht entscheiden. Noch am Wochenende zeigte er sich von seinem Gesetzentwurf überzeugt - künftig sollte der Kauf von großkalibrigen Sportwaffen wieder ab 18 Jahren erlaubt sein.

Das Waffenrecht war nach dem Amoklauf an einem Erfurter Gymnasium im Jahr 2002 verschärft worden. Eine Überprüfung habe keinen Sicherheitsgewinn gebracht, sagte ein Sprecher des Bundesinnenministeriums am Samstag. Die Pläne lösten Empörung aus und schon am Montagmorgen

ruderte Schäuble wieder zurück.

Die Schützen in der Nordeifel sind von dem Thema aber weniger betroffen als etwa die Vereine im Kreis Düren, wo häufiger mit Großkalibern geschossen wird.

In der Eifel würde ohnehin meist auf die großkalibrigen Waffen verzichtet und mit Luftdruckwaffen geschossen, erklärte Dr. Hans-Gerd Gethke, Brudermeister der St. Apollonia Schützenbruderschaft Steckenborn, auf Anfrage. Diese Waffen seien auch für Jugendliche zu erwerben.

Dass Laserwaffen in den Schützenheimen immer populärer werden, hat weniger mit der aktuellen Diskussion zu tun, als mit den Bemühungen der Schützenvereine, Nachwuchs zu gewinnen. „Andere

Waffen dürfen erst im Alter von mindestens zwölf Jahren benutzt werden, dann sind die meisten Kinder aber schon in anderen Vereinen, und für die Schützen ist dann kein Platz mehr im Zeitplan der Kinder“, so Gethke.

### Laserwaffen

„Die Laserwaffen sind für uns eine Möglichkeit, auch jüngere Kinder für den Schießsport zu begeistern.“ Die Laserwaffen sind zwar nicht gerade günstig, aber dafür auch weit weniger gefährlich als andere Waffen. Doch auch hier gab es nach 2002 Änderungen und Auflagen. Wenn Kinder unter 14 Jahren schießen möchten, dann muss die Aufsichtsperson eine pä-

dagogische Ausbildung vorweisen und einen Schießleiter-Ausweis haben, so Ralf Sommer, Jungschützenmeister in Mützenich.

Eine Revision der Verschärfungen von 2002 wäre in den Augen Gethkes auch nur konsequent gewesen. „Die Statistik zeigt, dass es nicht die Sportschützen sind, die mit Waffen Dummheiten und Verbrechen begehen. Wir müssen nur oft als schwarzes Schaf und Sündenbock herhalten“, ist der Brudermeister überzeugt.

Kurt Beck, Vorsitzender der SPD-Fraktion, sagte am Montagmorgen, dass er die geplante Lockerung des Waffenrechts nicht

nachvollziehen könne. Sportschützen respektiere er, es gebe aber keinen Grund dafür, das Waffenrecht freizugeben. Nach dem schrecklichen Übergriff von Erfurt sei deutlich geworden, dass die Wahrscheinlichkeit, dass solche Dinge passieren umso größer sei, je mehr Waffen im Umlauf seien.

Auch von den Grünen, der FDP und der Gewerkschaft der Polizei wurde Schäuble für den Gesetzentwurf kritisiert. Noch am Montagmorgen gab Schäuble nach und stoppte die umstrittene Lockerung. Sicherheit gehe vor, sagte er. Den Schützen in der Nordeifel wird es egal sein, solange sie weiter wie bisher ihren Schießsport mit Luftdruckwaffen ausüben können.

# 1500 Kinder erblickten im Kloster das Licht der Welt

Auch Schauspielerin Lotti Krekel ist in Roetgen geboren. Heimat- und Geschichtsverein dokumentiert 100-jährige Geschichte.

**ROETGEN.** Ein Gebäude mit einer für den Ort Roetgen bedeutsamen Vergangenheit ist das alte Kloster

St. Elisabeth. In Zusammenarbeit mit der heute hier untergebrachten Privatschule Conventz doku-

mentiert der Heimat- und Geschichtsverein Roetgen jetzt in einer Ausstellung die fast 100-jähri-

ge Geschichte des Klosters an der Hauptstraße. Die Ausstellung wird am Sonntag, 9. September, um 11 Uhr eröffnet. Von 11 bis 17 Uhr werden im Kloster alte Urkunden, Pläne, Dokumente und vor allen Dingen Fotos ausgestellt werden.

Die Zeitreise beginnt mit dem Initiator des Klosters, Pfarrer Ignatz Goertz und des ersten Provisoriums in der alten Kaplanei an der Hauptstraße, die Ende der 70er Jahre der Spitzhacke zum Opfer fiel. Ferner zeigt sie dem Publikum, dass ein solch repräsentativer Bau für Roetgen in den 20er Jahren gar nicht so selbstverständlich war.

### Erstes Bauwerk

Vor allen Dingen aber möchte der Heimat- und Geschichtsverein herausstellen, dass das Kloster das erste Bauwerk in Roetgen war, das sowohl von der katholischen als auch der evangelischen Gemeinde getragen und genutzt wurde. Die Ausstellung zeigt weiterhin den Wandel des Dorfes der „blutarmen“ Weber-, Bauern- und Fuhrleute hin zur blühenden Gemeinde am Rande der Eifel.

Ebenfalls möchte der Heimat- und Geschichtsverein die aufopferungsvolle Arbeit der Klosterfrauen vom Orden der Cellitinnen (Augustinerinnen) würdigen, die

in dem Kloster ein Altenheim, einen Kindergarten, eine Entbindungsstation und vieles andere betrieben.

Auch die späteren Inhaber des Klosters kommen auch zu ihrer Würdigung: Der Caritasverband Essen und die Patres vom Orden der Legionäre Christi. In dem Kloster wurden zwischen 1941 und 1968 über 1500 Babys entbunden. Und auch heute noch muss jeder echte Roetgener, der in diesen Jahren das Licht der Welt erblickte, in Kloster St. Elisabeth geboren sein.

Auch die bekannte Schauspielerin Lotti Krekel, die hier das Licht der Welt erblickte, hat bereits Interesse an der Ausstellung gezeigt und will nach Roetgen kommen.

Das komplette Gebäude kann anlässlich der Ausstellung besichtigt werden. Parallel dazu stellt Eifelmaler Walter Lunz innerhalb einer Vernissage seine Bilder aus.

Die Musikvereinigung Roetgen wird den musikalischen Rahmen zur Ausstellung bieten. Der Eintritt ist frei. Besonders interessant sollten auch die Originalpläne sein, die der Heimat- und Geschichtsverein wieder entdeckt hat und die nach dem Bombenangriff 1944 auf Köln und mit der totalen Zerstörung des Archivs des Mutterhauses als unwiederbringbar verloren galten.

## ANGEMERKT

### Wilde Reiter

Dass sich früher die Kinder aus Haselnussruten Pfeil und Bogen schnitzten, weiß die PC-Spiele-Generation nur aus Erzählungen. Aber jene Beschäftigung, die den Jagdtrieb Heranwachsender freilegte, ist auch heute noch nicht ausgestorben, denn die „Steppenkrieger“ haben sich zurückgemeldet. Gemeint sind damit die wilden Reiter der Eifel-Ardennen-Scouts, die sich in der Tradition von Attila und Dschingis Khan sehen. Diese Gruppe jagt über eine Wiese zwischen Schleiden-Broich und Kall-Fronrath. Das intuitive Bogenschießen vom Pferd üben sie hier aus.

Abends sitzt man dann am Lagerfeuer zusammen, und es dabei gibt es noch Kampfkunst-Vorführungen zu bestaunen.

Wer sich also demnächst in diese Gegend verirren sollte, braucht keine Angst zu haben. Die Hunnen befinden sich nicht schon wieder auf einem Feldzug durch die Eifel, es sind ganz normale Menschen, die den Spaß am Abenteuer wieder entdeckt haben, wenn auch ein klein wenig elitärer. Denn der zweitägige Schnupperkurs in die Technik des Bogenschießens kostet 180 Euro (mit oder ohne Pferd).

Der selbst geschnittene Bogen aus alten Kindertagen mag vielleicht nicht die Treffgenauigkeit besitzen, war aber dafür kostenmäßig gesehen ein Volltreffer. (P. St.)

### Eifelwetter



### Starrköpfig

**Die Lage:** Das, was da Hoch Jindra veranstaltet, ist der Tod eines jeden Altweibersommers. Um ihn zu locken, müsste sie sich in Richtung Osten begeben, damit endlich schön erwärmte Luftströme zu uns fließen. Doch leider zeigt sich Jindra uneinsichtig und verharret auf der Stelle. So flutet kühle Polarluft die Eifel! Auch wenn sich Jindra mit ihrem Hochdruck erkenntlich zeigt und die Niederschlagsneigung ab heute drosselt, bleibt eine unangenehme Kühle.

**Heute und morgen:** Am Dienstag wechseln sich wolke Phasen mit sonnigen Abschnitten ab. Obwohl einzelne Schauer noch möglich sind, ist die Schauerneigung rückläufig. 11 Grad im Maximum erwarten wir in Mützenich und Kaltherberg. Auch in den Auen rund um den Rursee und der Kalltalsperre windet es mit 13 Grad ungewöhnlich kühl. In der Nacht zu Mittwoch Gefahr von Bodenfrost. Am Mittwoch bleibt es bei einem Sonne-Wolken-Mix und 12 bis 16 Grad überwiegend trocken.

**Weitere Aussichten:** Am Donnerstag meist freundlich. 16 bis 18 Grad. (bf)  
Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

### KONTAKT

EIFELER ZEITUNG  
EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Service:**  
**3 Plus/Bürobedarf Kogel:**  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



Die fast 100-jährige Geschichte des Klosters St. Elisabeth in Roetgen dokumentiert der Roetgener Heimat- und Geschichtsverein jetzt in einer Ausstellung.